

# Kein Frieden ohne Gerechtigkeit Keine Gerechtigkeit ohne Entkolonialisierung



15. Oktober 2023

Die Militäraktion der **Hamas** und anderer bewaffneter palästinensischer Gruppen am 7. Oktober richtete sich neben militärischen Zielen gezielt gegen Zivilisten. Es handelt sich also um **Kriegsverbrechen**, und wir verurteilen diese entsetzlichen Angriffe, die durch nichts zu rechtfertigen sind, aufs Schärfste.

**Wir verurteilen auch die blinden und brutalen Reaktionen der israelischen Regierung, die ihrerseits Kriegsverbrechen sind:** die anhaltende Belagerung und Bombardierung der Bevölkerung in Gaza, die von Wasser, Strom und Gas abgeschnitten wurde, der Einsatz von Phosphorbomben, die Ermordung von Demonstranten im Westjordanland und die drohende Vertreibung von über einer Million Menschen aus dem Norden des Gaza-Streifens.

**Unsere Gedanken und unsere Solidarität gelten den israelischen und palästinensischen Opfern dieser schrecklichen Eskalation. Sie ist das Resultat jahrzehntelanger kolonialer Unterdrückung.** Sie ist Teil eines langjährigen Krieges, der gegen das palästinensische Volk geführt wird, um es aus seinem Land zu vertreiben. Ein Krieg, der im Lauf der Zeit mal mehr oder weniger intensiv geführt wird und schon vor der Gründung des Staates Israel begann.

**Die rechtsextreme Regierung Israels** radikalisiert jetzt eine seit langem verfolgte Politik der Kolonisierung und Besetzung Palästinas, die dazu geführt hat, dass die Palästinenser ihres Landes beraubt und entmenschlicht wurden, wie die jüngsten Äußerungen des Verteidigungsministers Yoav Gallant zeigen, der sie als „*menschliche Tiere*“ bezeichnete.

Diese Entwicklung ist seit Anfang der 2000er Jahre besonders ausgeprägt in **Gaza. Die Enklave, die seit 17 Jahren unter einer völkerrechtswidrigen Blockade steht, ist ein Freiluftgefängnis**, in dem 2,1 Millionen Menschen leben, darunter 1,4 Millionen Flüchtlinge, die größtenteils auf internationale Hilfe angewiesen sind.

Während die meisten Großmächte die Palästinenser durch ihre bedingungslose Unterstützung Israels noch weiter isolieren wollen, besteht eine **Lösung in erster Linie in der Umsetzung der UN-Resolutionen zum Schutz der Rechte der Palästinenser** (Räumung der besetzten Gebiete, Rückkehrrecht der Flüchtlinge, Anerkennung der politischen Rechte der Palästinenser). Denn es wird keinen dauerhaften Frieden ohne eine gerechte politische Lösung geben, d. h. ohne die Beendigung der kolonialen Situation in Palästina.

**Attac** ist seit seiner Gründung dem Frieden verpflichtet und verurteilt vorbehaltlos Rassismus, Antisemitismus, Kolonialismus, Diskriminierung und andere Formen der Unterdrückung. **Wir rufen zu einem sofortigen Waffenstillstand und einem gerechten**

**und dauerhaften Frieden auf und bringen unsere größte Besorgnis über die Gefahr eines Flächenbrandes im Nahen Osten zum Ausdruck.**

Darüber hinaus lehnen wir jede Instrumentalisierung des israelisch-palästinensischen Konflikts in Frankreich ab, mit der die einen gegen die anderen ausgespielt und die Situation für antisemitische oder islamfeindliche Zwecke ausgenutzt werden soll. **Niemand darf aufgrund seiner Herkunft oder Religion wegen der Situation in Palästina diskriminiert werden.** Jegliche rassistischen Handlungen müssen bestraft werden.

Schließlich darf der israelisch-palästinensische Konflikt keinen neuen Vorwand für die Regierung abgeben, um demokratische Rechte anzugreifen oder jede Stimme zum Schweigen zu bringen, die die palästinensische Sache unterstützt. **Attac wird sich daher an Bündnis-Initiativen beteiligen, die für eine Politik des gerechten und dauerhaften Friedens eintreten, die die Rechte der Völker und die UN-Resolutionen respektiert.**

Maschinelle Übersetzung, korrigiert von Peter Wahl  
<https://france.attac.org/actus-et-medias/le-flux/article/pas-de-paix-sans-justice-pas-de-justice-sans-decolonisation>

Aus der Sondernummer **GAZA** von ‚Sand im Getriebe‘  
<https://www.sand-im-getriebe.org/artikel/thema-israel-palastina>